

# Tausche Palma gegen Berlin

Wie man über Wohnungstausch-Börsen Urlaub auf der ganzen Welt machen kann und dabei – mit etwas Glück – auch Freunde fürs Leben findet



■ Wohnungstausch: ein weltumspannendes Netzwerk. GRAFIK: OMAR HERNÁNDEZ

Von **Nina Kuschniok**

Als der Berliner Peter Nowak Ende der 90er Jahre zum ersten Mal vom Wohnungstausch hörte, war er skeptisch. Die eigene Wohnung wildfremden Menschen als Feriendomizil für ein, zwei Wochen überlassen? Und selbst in einer privaten Wohnung wohnen – und nicht in einem Hotelzimmer? Nowak probierte es dennoch aus und ist heute einer von Tausenden, die ihren Urlaub kostengünstig über eine Wohnungstausch-Börse laufen lassen. Seither hat der Berliner 15 Mal Urlaub in fremden Wohnungen gemacht, reiste unter anderem nach London, Madrid, Salzburg, Brügge und Florenz. Jetzt sitzt er gerade in einer Wohnung in Palma und hat möglicherweise die Frau seines Lebens gefunden.

Die Idee mit dem Wohnungstausch ist nicht neu. 1953 tauschten zwei Lehrerfamilien aus der Schweiz und Holland ihre Häuser, um günstig einen Urlaub im Ausland zu machen. Danach gründeten sie die Tausch-Börse Intervac, die heute rund 8.000 Mitglieder und Tauschorte in circa 50 Ländern zählt. Inzwischen gibt es viele Mitbewerber. Die meisten von ihnen nutzen das Internet zur Vermittlung. Sie nennen sich Haus-tauschferien, Homeforexchange, Homelink, Wohnungstausch oder B-each.

Peter Nowak entschied sich für Intervac. Als Berliner ist er, der als gewünschten Zielort anfangs „weltweit“ angab, ein begehrter Tauschanbieter. Jeder will in die deutsche Hauptstadt, Nowak kann sich vor Anfragen kaum retten. Sein erster Wohnungstausch ging nach Boppard am Rhein. Nachdem

ein Termin gefunden war, grübelte er – wie wohl jeder Haustauscher – über die Sicherheit der persönlichen Sachen in seiner Wohnung nach. Einen Extra-Raum füllen und abschließen wollte er nicht. „Dafür hätte ich die ganze Wohnung umräumen müssen“, sagt er. Er brachte symbolische Sicherungen an privaten Ordnern an und zog einen Draht durch die Hefter. Bücher und Musik blieben an ihrem angestammten Platz. „Damit habe ich gezeigt, welche Bereiche tabu sind und was die Gäste nutzen dürfen.“

Das ist das Besondere am Haus-tausch: Man lebt in einem Lebensraum, der vom eigenen vollständig

abweichen kann. Für viele Haustauscher ist das ein Hauptgrund – neben dem der kostengünstigen Unterkunft. „Das Tauschen erweitert den Horizont. Man erlebt unterschiedliche Kulturen, Standards und Interessen“, ist Nowaks Fazit.

Vor Abreise wird die eigene Wohnung vorbereitet: Schlaf- und Badezimmer werden mit frischer Wäsche ausgestattet, der Kühlschrank mit einer Grundausstattung aufgefüllt. „Das muss nicht viel sein, etwas zu trinken und zu essen“, sagt Nowak. So viel, dass man nach der Ankunft nicht extra einkaufen muss. In manchen Tauschhäusern liegt eine

Infomappe bereit: Telefonnummer eines Arztes und eine von benachbarten Freunden, die im Notfall helfen können, Infos über die Gegend, touristische Attraktionen, wann die Müllabfuhr kommt und wie die Waschmaschine funktioniert. „Außerdem stellt man eine kleine Nettigkeit hin und schreibt ein paar Zeilen“, so Nowak. Die Haustürschlüssel werden beim Nachbarn abgegeben oder zuvor mit der Post versandt. Einige Tauschpartner lernen sich auch noch ein paar Stunden kennen und übergeben den Schlüssel selbst.

Wenn das Feriendomizil auf dem Land liegt, wird hin und wie-

der das eigene Auto angeboten. Mit einer Vollkasko-Versicherung kann man dann auch entspannt den eigenen Urlaub verbringen.

Geht etwas in der Wohnung kaputt, ersetzt man den Schaden oder einigt sich mit den Tauschpartnern. „Bei mir hat mal eine Pariser Familie das Kinderbett kaputt gemacht, und mir ist mal eine wackelige Wasserpeife in Spanien runtergefallen“, sagt Nowak. In beiden Fällen habe keiner groß zahlen müssen – schließlich passierten solche Dinge unbeabsichtigt. Kulanz und Toleranz gehören beim Haustausch dazu.

Manchmal bietet ein Tausch auch Überraschungen. So hat Nowak in einer Salzburger Wohnung kein einziges Wein- oder Bierglas gefunden. „Dafür hingen überall Heiligenbildchen“, erinnert sich der Berliner. In London sei eine Wohnung hingegen „sehr schlicht gewesen“.

Die wohl angenehmste Überraschung machte Nowak, als er eine Anfrage aus Palma bekam. „Die Dame machte den ungewöhnlichen Vorschlag, dass wir uns zeitgleich zunächst in meiner Wohnung in Berlin, dann in ihrer in Palma aufhalten.“ Die ersten E-Mails der Mallorquinerin machten ihn neugierig. Nowak sagte zu und stellte sich darauf ein, den Fremdenführer für eine schüchterne Frau von der Insel zu spielen. Doch dann kam eine kosmopolite Mallorquinerin, die in London, New York und Montreal gelebt hatte. Die beiden verlebten eine „wunderschöne Zeit“. Zehn Tage später kam Nowak nach Palma. Seitdem treffen sie sich mehrmals jährlich. Zusammen planen sie gerade einen Tausch mit New York und Wien. Vorgabe an einen potenziellen Tauschpartner, der nach Palma will: Er muss die Hauskatze pfeifen.

## SO FUNKTIONIERT DER WOHNUMGSTAUSCH

### JAHRESBEITRAG VON BIS ZU 135 EURO

Es muss nicht das schicke Loft in Berlin, die Strandhütte auf den Seychellen oder das Herrenhaus in England sein, auch ganz normale Wohnungen können für einen Haus-tausch interessant sein. Mallorca ist auf jeden Fall ein gefragtes Reiseziel.

Nach der Anmeldung bei einer der Wohnungstausch-Börsen – und der Zahlung eines Jahresbeitrags von bis zu 135 Euro – schickt man eine Beschreibung und Bilder seiner Wohnung an die Tausch-Börse. Die Daten werden auf der Internetseite und gegebenenfalls in einem Katalog veröffentlicht. Außerdem gibt man in der Anzeige sein Wunschziel und weitere Besonderheiten an. Zum Beispiel: „vierköpfige Familie, Nichtraucher-Haushalt, Wasch-

maschine, Heizung und Spielzeug vorhanden, Nähe Santanyí sucht Haus in Südfrankreich,



Zeitraum Juni bis September.“ Manchmal suchen Tauschmitglieder auch Orte, wo sie bei-

spielsweise die Verwandtschaft besuchen können oder die wegen des Klimas besonders gut verträglich sind.

Auch Mieter können an dem Wohnungstausch teilnehmen, sagt Leoni Günzler. Die Deutschlandbeauftragte der Tausch-Börse Intervac empfiehlt jedoch, dem Vermieter Bescheid zu geben. „Es ist nicht vorgeschrieben, aber sicher der unkomplizierteste Weg“, so Günzler.

Einige Anbieter im Internet:  
<http://www.intervac.com>  
<http://haustauschferien.com/>  
<http://intercambiocasa.livingaway.com/>  
<http://www.homeforexchange.com>  
<http://www.homelink.de>  
<http://www.wohnungstausch.de/>  
<http://www.b-each.de>